

In Bezug auf diesen reichzenden Gegenstand  
**Von Scheider gemachte Kleider,**

fertig zum Tragen



Amerikanische Frauen sind wie ihre Französischen Schwestern begierig, neue Kleider zu tragen, ohne durch die Belästigung zu gehen, es passend machen zu lassen.

Und kein gewöhnlicher Schneider kann hoffen, auch mit vieler Ausrüstung, die anmuthigen Linien dieser Frühlings Frocks genau zu treffen, die wir frisch von werthvollen Schneiderwerkstätten erhalten haben.

**Die verborgenen Ideen**

die Paris zum Ursprung haben, Amerika war schnell damit, sie anzupassen und auszuwenden; es war keine Mühe, kostbare Schöpfungen zu Dingen von mäßigen Preise und schönen Aussehen umzuformen, welche hier fertig sind für Frauen Grand Island's, sie auszulegen um weiter zu tragen,

Wir würden uns sehr freuen, Euch einige dieser neuen vom Schneider gemachten Kleider morgen zu zeigen, wenn Ihr mit uns in die frisch gefällte Kleider Abtheilung kommt. Frauen, welche Martins vom Schneider gefertigte Kleider nicht kennen, werden schwer im Stande sein, zu erwägen, was für entzückende Styles gefunden werden können in Serges von gerade dem rechte Gewicht zu \$10.50 bis **\$16.50**

Das Cheswick Muster, gemalt, ist in ganz wollener Serge entwickelt, Marine, braun, tan, grau oder schwarz. Die schrägen Schultern sind begrenzt durch röhrenförmige, gestreifte Seide, welche zu der Serge paßt. Ein Gürtel zu der normalen Waist Linie, die glockenförmige Aermel und der Hals sind ähnlich röhrenförmig, zu **\$10.50**

Ein andere guter Style in blaur Serge hat eine tiefe Farbe in gerundetem Keystone Shape, fast bis zur Waist reichend und ganz bedeckt mit Büffeltuch. Der Krage ist beetzt mit soutache und runden Knöpfen von Perzmutter. **\$12.00**

Damen Kleider schließen einen Bestand von Originalität und Qualität ein, die schwer zu erwarten ist zu ihren Preisen von \$8.75 bis **\$15.00**

Neue Kinder Kleider, Größe 1 bis 14 in Gingham, Calicos, Percales und Wochas Tuch 15c, 50c, 98c aufwärts



Neue fancy weiße gestricke Kleider für die Kinder zu \$2.50 bis \$3.98

Nach einem Blatt in Cincinnati haben die Gutmacher alle Ursache, sich über die Revolution in China zu freuen. Diese ist bekanntlich Schuld daran, daß die Kopfe abgehauen werden. Daran ist das Verlangen nach anderen Göttern entstanden, und Japan macht jetzt ein blühendes Geschäft mit der Ausfuhr von modernen Hüten und Mützen nach China. Die Dindinduitrie dieses Landes hat sich soweit an diesem Handel nicht betheilig, weil sie mit viel zu theuren Rohstoffen arbeitet, um Japan Konkurrenz machen zu können.

Die in New York anässigen Chinesen haben die Proklamirung der chinesischen Republik bei einem Banquet von 88 Gängen gefeiert. Ihre Landsleute dabei müssen beschäme der sein. Von ihnen würden gar Manche froh sein, wenn sie gelegentlich einen Gang hätten, bei dem sie sich satt essen könnten. Jette Mäule und Matten sind ihnen schon eine Delikatesse. Solch ein geber Wahnsinn hat es unter dem Schutze Dinkels Sam's eben doch besser als ein chinesisches Revolutionär unter dem Schutze der neuen republikanischen Regierung.

**Benjamin J. Cunningham als County Anwalt.**

Die Demokraten und Republikaner werden sich freuen zu hören, daß Herr B. J. Cunningham von Grand Island sich zur Nominirung gemeldet hat als County Anwalt auf dem demokratischen und dem Volks Independent Ticket.

Herr Cunningham ist einer der jungen Männer, geboren und aufgezogen in Hall County, der in seinem Beruf Erfolg gehabt hat. Er ist ein Graduirter der Creighton Universität und wurde ausgezeichnet durch den Titel eines „Bachelor of Laws.“ Während der letzten Jahre hat er in Grand Island Rechtspraxis praktiziert und steht im Range eines der leitenden Männer im Amt unter den jüngeren Bürgern unserer Stadt. Die Bewohner von Hall County, ohne Rücksicht auf politische Aufstrome, werden keinen Jertthum begehen, wenn sie ihn erwählen, sie zu vertreten als ihr gewöhnlicher Rathgeber während des nächsten Amtstermins.

Fred Garbers und Frau besuchen die Familie des Henry Stratmann und kehren sodann nach Hause zurück.

**CASTORIA**  
 für Säuglinge und Kinder.  
 Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
 Tragt die *Castoria*

„Da werden Weiber zu Hyänen.“ Unvollständig denkt man an dies Dichterwort, wenn man von den mühen Kadavolencen liest, welche die Londoner Suffragetten aufzuführen.

Der arme John Bull! Er hat schon manchen Sturm erlebt, allein vielleicht noch nie ist sein Herz sorgenschwerer gewesen als gerade jetzt. Auf der einen Seite hat er es mit den streitenden stehlengräbern zu thun, welche die ganze englische Industrie lahmzulegen, ja die Gefahr einer Hungersnoth herauf zubeschwören drohen, — und auf der anderen Seite muß er sich mit den verrückten Suffragetten herumfalslagen, die ihm die Fenster einwerfen und andere tolle Streiche machen, um ihn zu beweisen, daß sie moralisch und intellektuell die nötige Reife für das Zuchthaus, nein für das Stimmrecht zu haben. Der stehlenstreit beginnt auch bereits den europäischen Continent in Mitleidenschaft zu ziehen. Doch mögen die schweren Stunden, die England jetzt durchzumachen hat, auch ihr Gutes haben. Sie sollten es jedem vernünftigen Engländer klar machen, daß er die größte Gefahr für sein Vaterland nicht auf der anderen Seite des Kanals zu suchen hat, sondern vielmehr in England selbst, wo die Verhältnisse der Anarchie entgegenstehen, wo die Regierung es an der ehesten Entschlossenheit fehlen läßt, welche die kritische Situation so gebieterisch fordert.

Der Sozialismus macht überall bedeutende Fortschritte und ist seit den letzten Wochen die größte Partei im deutschen Reichstag mit seinem Duzend und mehr Parteien. Es nahm lange Zeit, bis die Völker sich die politische Freiheit errungen hatten, und in einigen Nationen haben sie es noch nicht fertig gebracht. Im letzten halben Jahrhundert oder mehr hat sich die Zahl der Lohnarbeiter sehr vermehrt, und die Maschinen und das Fabrikwesen haben dieselben in ein abhängiges Verhältnis gebracht. Sie sind wohl frei, zu arbeiten oder nicht, aber sie müssen andererseits nieder arbeiten, um ihr Leben zu fristen, und die Arbeitsverhältnisse liegen für sie ungünstig. Ihr Lohn ist lange nicht, was er in Gemäßheit der theuren Lebensmittel sein sollte. So müssen sie schwer arbeiten und können doch kaum das Nötige zum Leben erwirtschaften. Dabei sehen sie wie Fabrikherren und Kohlenbarone u. a. sich von ihrem, der Arbeiter, Fett mästen und Millionen beiseite legen. Kein Wunder, daß in ihnen Mergel erwaht und gerechte Entrüstung. Sie verlangen mit Recht mehr Antheil am Ertrage der Produktion. Eben ihre arme und

gedrückte Lage hilft dem Sozialismus auf's Fierd und läßt ihn als Retter in der Noth erscheinen. Daher sein gewaltiges Wachstum und seine Stimmenvermehrung.

**Aufbruch in Staats Zuchthaus**  
 Kontrabänder entfliehen Staats Zuchthaus  
 Sträflinge ermordeten drei Männer

Lincoln, den 14. März.  
 Seit Radmittag entstand unter den Gefangenen des Zuchthauses zu Lincoln ein schrecklicher Aufbruch, bei welchem 3 Wärter, Debeant, Chas. Wagoner und A. G. Deilman getödtet und der Schiefer des Zellenhauses Dooley schwer verwundet wurden. Das Militär wurde zum Schutze herbeigeeilt.  
 Die 3 Männer, welche die Wärter erschossen, sind die 3 Giltner Kantrabänder, die vor etwa 1 Jahre vom Liegigen Polizeidef verhaftet und vom Distriktsgericht zu Aurora zu Zuchthausstrafen verurtheilt wurden. Die anderen Gefangenen blieben ruhig. Besondere Aufmerksamkeit wurde den beiden Wachen der Aufseher Davis am Schluß des Gottesdienstes von einem Negler erstochen.

Halten die Fenster offen!  
 J. W. French in Indianapolis, Ind., nebst Frau und Kind, wurden kürzlich nahezu befreit aufgehunden. Das kleine Kind French hatte an Diphtheritis gelitten und ein Gesundheitsinspektor hatte zwei Kannen Desinfiziermittel gebracht, die man anwendend nicht richtig gebraucht. Der Umstand, daß die Fenster offen waren, rettete wohl der Familie das Leben.

Der Richter Lawson nannte die Lynchgerichte einen vollstimmigen Protest gegen die Haarspalterei und den Formeltram im amerikanischen Rechtsverfahren. Wer will das zu widerlegen versuchen?

In Frankreich werden jetzt Duellpistolen mit Wachstugeln geladen. Das ist der Uebergang zur Knallbüchse.

Im nördlichen Mexiko ist Schnee gefallen. Leider aber nicht genug, um die erkrigten Gemüther genigend abzukühlen.

**Stor's Saxon Old Bräu**  
 ITS ALL THE PACE

**Viele warten mit Begiede auf ihre Rückkehr**

Die vereinigten Doktoren und Spezialisten

—werden im—  
 Kochler Hotel in Grand Island  
 —sein am—

25, 26, 28 März 1912

Diese sind die Aerzte, von denen Ihr gewiß schon gehört habt. Ebgleich Ihr sie vielleicht nicht persönlich kennt, so ist Euch doch deren guter Ruf bekannt durch Eure Freunde oder Nachbarn, die sie behandelt haben.

Der staunenshafte Erfolg jener hochgelehrten Aerzte bei Behandlung chronischen Krankheiten hat großen Enthusiasmus im Nordwesten hervorgerufen.

Es wird gesagt und es herrscht lauch darüber kein Zweifel, daß diese Spezialisten Vereinigung die allerbeste in diesem Landestheile ist; sie ist auch erfolgreich, denn sonst würde sie nicht so viel gute Resultate aufweisen können.

Diese associirten Aerzte, welche auch vom Staate Nebraska Lizenfir sind für Behandlung von Verküppelungen sowie nervösen und chronischen Krankheiten bei Männern, Frauen und Kindern, bieten Allen, die bei ihnen vorprechen, freie Konsultirung, Untersuchung und Verathung an.

Es wird verlangt daß Frauen von ihren Männern und Kinderjährige von ihren Eltern begleitet sein müssen.

Der Name „Associated Doctors“ ist genau das was er andeutet—eine Vereinigung von Spezialisten, 12 an der Zahl, welche sich vereinigt haben behufs Behandlung von chronischen und nervösen Leiden. Es sollte aber nicht verstanden sein, daß sie alle Krankheiten behandeln, denen die Menschen unterworfen sind. Sie sind bei Annahme von Fällen sehr vorsichtig, denn sie wollen bei jedem gute Resultate erzielen, da dies gute Empfehlungen der Patienten zu anderen Leidenden meint. Sie sind der festen Meinung, daß mehr als 80 Prozent der Patienten, die jetzt zu ihnen kommen, durch die Empfehlung von andern sich behandeln lassen.

Diese Aerzte behandeln durchaus keine unheilbaren Krankheiten, denn ihre Zeit ist sehr in Anspruch genommen mit der Behandlung folgender Krankheiten und Leiden: Magenleiden, Gedärmliden, Leberleiden, Blut- und Hautkrankheiten, Nerven, Herz, Niz-, Nieren-, und Blasenleiden, Rheumatismus, Sciatica, Zuckerkrankheit, Bettläger, Geldwäre an den Beinen, schwache Lungen, u. s. w. Diejenigen Personen, die mit Leiden behaftet sind, welche der Stant des Familienarztes spotten, sollten nicht veräumen zu kommen.

Gemäß des Systems ihrer Behandlungsweise sind keine Operationen mehr notwendig wegen Appendizitis, Gallensteine, Genuche oder Stropf. Sie sind unter den ersten Aerzten Amerikas, die sich den Namen „Wurlose Aerzte“ erworben haben, indem sie das Messer bestoße legen, kein Blut vergießen und die Schmerzen beseitigen, wenn sie die gefährlichen Krankheiten und Leiden der Patienten behandeln.

Namen von Patienten.  
 Im Folgenden sind nur etliche der vielen Patienten, welche viel Gutes von der Aerzten zu sagen haben:

Grace Wunt, Dell Rapids, S. D.; Natarh und Laubheit.

Frau D. G. Anderson, Wina, S. D.; Nerven- und Nierenleiden.

Frau John S. Meier, Janison, S. D.; nahezu todt wegen Herz- und Nierenleiden, infolge dessen Wasserjucht eintrat; sie hätte nur mehr eine Woche lang leben sollen, aber durch Behandlung dieser Aerzte konnte sie binnen kurzer Zeit ihre Hausarbeit wieder thun.

John Gerlach, Agar, S. D.; altes Geldwäre an der Lippe.

Bert Clark, Selby, S. D.; war durch seine Behandlung so zufrieden, daß er auch seinen Vater brachte.

Frau Frank Gray, Hazelton, N. D.; Magenkatarrh und allgemeine Schwäche.

Anton De Young, Abiton, S. D.; Rheumatismus, ist jetzt viel besser.

Frau Sherman Ramm, Huron, S. D.; meint sie hat jetzt die richtigen Aerzte gefunden.

Frau J. L. Hall, Hot Springs, S. D.; sie schreibt, daß ihre Behandlung gute Fortschritte macht.

Frau Ben McBride, Wagner, S. D.; Magenkatarrh.  
 Viele andere Patienten, deren Namen wegen Platzmangel hier nicht angeführt werden können.

Nur 15 Minuten dauerte es letzten Montag im Distriktsgericht und E. Roy Drake war von seiner besseren Gehälte, Frau Margarethe Drake, geschieden. Das heißt schnelle Rechtspraxis in Amerika.



**Bewahrt Euer Thatkraft Thut Geschäft über Telephon**

Die fortschrittlichsten Geschäfts- und Handwerksleute haben Vertrauen zum Bell Telephon und es zu einem aktiven Wege in ihrer täglichen Arbeit gemacht.

Telephon Bequemlichkeit übersteigt weit seine Kosten.



**NEBRASKA TELEPHONE CO.**

Bell Telephon Linien reichen fast überall hin.

**Ein reiner Brief für Clark.**

Da eine große Kampagne herannah, blauen die politischen Winde auf einmal von allen Punkten des Kompasses. Das ist es, was die Rechten von uns in Verwirrung setzt. Wir können diesen Wirbeln nicht widerstehen.

Nimm zum Beispiel die Haltung der prominentesten Wilson Anhänger gegenüber Champ Clark. Monate lange wurde gescholten, der Sprecher sei nicht „echt progressiv“ oder ähnlich. Man hat ihn bespöttelt, er siehe „unter dem Underwood Einfluß.“ Man hat hart kritisiert seine Stellung zu Roh-Material, der „Gold Trust“ Untersuchung und anderen wichtigen Dingen. Man hat Verdichte in Umlauf gesetzt, daß er ein „Verstärker“ für Harmon sei, und gerade jetzt wird von dem Wilson Hauptquartier in Washington die Beschuldigung veröffentlicht, daß er ein „Blieb des Clark-Harmon-Underwood „presidential Trust“ sei und daß er Hundert Tausende von Dollars aufwende, um Wilson zu schlagen.

Aber jetzt kommt Herr Bryan in der letzten Nummer des Commoner, mit nur freundlichen und würdigen Worten für Clark. Er ist nicht länger ein „Verstärker“; er ist kein „Blieb eines „presidential Trust“—außer natürlich des vorgestellten Wilson-Clark Trusts. Er ist jetzt anerkannt an seinem rechten und gerechten Plaze als ein progressiver Mann, und seine Freunde sind befreit, ihre Scharen mit Wilson's Freunden zu vereinigen und zusammen zu wirken—bis zu dem Umfange, die Staats Delegation unter sie zu theilen.

Dies kann natürlich die zahlreichen Freunde des Sprechers Clark nur erfreuen. Als ein wirklicher Demokrat, der er ist, ist er plötzlich mit Woodrow Wilson selbst als gleich geachtet. Clark's Freunde wissen dies natürlich längst, daß er treu war, und viele von ihnen halten ihn für einen besseren Demokraten als Wilson. Aber es ist ihnen leid, daß Andere es nicht einsehen oder nicht Willens waren, die Thatlage anzuerkennen.

Jetzt, da der Titel der fortschrittlichen Würde dem Champ Clark übertragen ist, bleibt nur der arme „Dinkel Judge“ Harmon unverbessert und äußerst unwerth als ein demokratischer Kandidat im Felde. Bieleicht wird er, bevor der Wahltag kommt im November, ebenfalls ein aufrichtiger, furchtloser und progressiver Demokrat und als solcher anerkannt, und die große demokratische Partei besteht aus einer vereinigten und glücklichen Familie mehr. Die Wölken werden heller. Blut ist dieier als Wasser, und eines guten Mannes Reford spricht so laut, daß die Stimmen aller seiner Feinde ihn nicht herabsetzen kann. Die demokratische Partei lacht nach dem fähigsten Kandidaten, aber ist dieier einmal gefunden, so werden alle guten Demokraten hinter ihm einen guten Kampf kämpfen für Tarif Reform, niedrigere Steuern, Ausföhrung der Gesetze und einen geregelten Handel.—World Herald.

—Wm. Beit und Carl Sehnke waren nach Omaha, wo sie dem Staats-Berein für Kleinhandlente beiwohnten.

**Lokales.**

Für gutes gute Probe Saat Korn spricht bei Nielsen & Heidlamp's 209 W. Dritte Straße. Koru ist das Gottlieb Dünnermann.

Der Photograph B. Schmadlowsky hat im Business College Gebäude eine Wohnung gemiethet und wird daselbst fortan sein Geschäft betreiben.

Guy Harrison, Ex-Leiter der Eiks, hat ein Kommittee ernannt, welches Pläne und Berechnungen entgegen nehmen soll betreffs des Neubaus eines Heims für jenen Orden.

Silbernail Bros. haben ihre Monogram Bäckerei an T. N. Hansen verkauft. Das Geschäft ging gut, aber neue Pan an West 4. Straße mehr Einrichtung hat so viel Geld verlohnen, daß die Eigentümer den Besitz nicht länger halten konnten.

Montag Nacht wurden der J. C. Smith Hide Co. an Eck Front Straße und Wheeler Ave. sowie der Chicago Hide & Fur Co. an Nord Walnut Straße Waaren gestohlen im Werthe von \$300. Die erigenannte Compagnie hat \$50 Belohnung ausgesetzt auf Ergreifung der Diebe.

Fred Sundermeier in Hamilton Co. erhielt die traurige Nachricht, daß seine Mutter, Frau S. Sundermeier sr. in Oregon, letzte Woche gestorben sei. Dieselbe lebte früher viele Jahre oft von Grand Island und war die letzten 20 Jahre blind. Ihr Alter war 73 Jahr. Durch ihr Gottvertrauen und geduldischen Tragen ihrer vieljährigen Leiden hat sie sich bei Allen, die sie näher kannten, besonders bei ihren Landsleuten aus Westphalen, viele Freunde gemacht, die ihr Andenken in Ehren halten werden.

Der Winter ist ein rechter Mann“, besonders der heutige. Wie David Aderman uns mittheilt, hat es diesen Winter 64 Mal schnee, und der totale Schneefall beträgt 5 Fuß, 7 1/2 Zoll. Dagegen betrug der Wetter-Verobachter Barnes seit dem 17. Dezember, da der erste Schnee fiel, nur von 4.85 Fuß Schnee. Der schlimme Schneesturm aber war wohl dieses Jahr am getriggen Tage. Verwundert schauten wir am Morgen zum Fenster hinaus und erblickten die Erdbeutlichen Schnee gehüllt. Kein Weg, kein Steg war sichtbar, und die wenigen Menschen, die heraus mußten, bis über die Kniee im Schnee waten. Dazu ein kalter Nordwind, der uns den Schnee in die Augen trieb, — kein Wunder daß selbst ein Zeitungsmensch, der es sonst so gut oder so schlecht auf Erden hat, ungemüthlich fühlte. Doch und als Lohn dafür strahlte heut Morgen die Sonne auf uns freundlich hernieder. Noch schlimmer ging es in westlichen Staaten her. Doch von überall kamen die Nachrichten, daß Eisenbahn- und Straßenbahn Verlehr pöflich unterbrochen wurde, bis die Geleise vom Schnee freigelegt waren: Es ist ein langer, harter Winter, der uns diesmal heimtucht, aber nur noch ein wenig Geduld, und der schöne Frühling kommt herbei.

**Stor's Saxon Old Bräu**  
 EVERYBODY WANTS IT